

Grönland-Inlandeis 2011 www.expedition.langlauf.com

Am 2. April brechen Thomas Raach und Klaus Jeckel in die Abgeschiedenheit und Menschenleere des Grönländischen Inlandeises auf. In Kangerlussuaq an der Westküste starten sie zum Punkt 660 wo sie die Eisdecke betreten werden. Vorbei an der verlassenen Radarstation Dy2 ziehen sie immer der Sonne entgegen bis sie spätestens nach 25 Tagen die kleine Siedlung Isertoq an der Ostküste erreichen.

Ohne Support werden sie die gesamte Strecke von knapp 600 km mit Ski zu Fuß zurücklegen. Temperaturen bis -40°C , schwere Stürme und eine nicht endende Weite erwarten sie auf ihrem Weg durch das ewige Eis, an dem die Klimaerwärmung ihre Spuren hinterlässt. Seit vergangenem Sommer werden Expeditionsgenehmigungen nur für den Zeitraum vom 1. April bis 15. Mai sicher vergeben, da das Abschmelzen der Eiskappe in den Sommermonaten zu unpassierbaren Flüssen und Wassersümpfen führt. Um diesen klimatischen Bedingungen Rechnung zu tragen, haben sich Th. Raach und K. Jeckel für die schwierigere West-Ost-Durchquerung entschieden. Sie müssen zwar mit mehr Gegenwind rechnen, hoffen jedoch, dass die Schnee- und Eisbedingungen konstant bleiben.

Anfang März wurden die beiden 80 kg schweren Pulkas mit dem gesamten Equipment per Schiff nach Sissiumit an der Westküste Grönlands geschickt. Bis auf das Zelt ist jeder Ausrüstungsgegenstand auf beiden Schlitten vorhanden, so dass eine Beschädigung oder Verlust nicht unweigerlich zum Abbruch der Expedition führen würde. Das Essen und Benzin für die Kocher mit knappen 35 kg nimmt einen Großteil des Gewichts ein. Die sorgfältig ausgewählte Ausrüstung wurde im vergangenen Winter bei einigen Iglu- und Zeltmächten ausgiebig getestet und optimiert. So wurden die Schlafsäcke mit zusätzlichen Daunen befüllt, die Kapuzen mit einem Fell eines Marderhundes eingesäumt und der Zeltboden mit PE-Schaumstreifen zusätzlich isoliert. Alle Metallteile wie Zeltgestänge, Thermosflaschen, Videokamera, Leathermentool u.a. wurden mit Moosgummi beklebt, damit beim Gebrauch die Gefahr des Erfrierens der Hände reduziert wird. Mit an Bord sind ebenfalls Signalraketen und Fackeln um gegebenenfalls auch Eisbären vertreiben zu können.

Die beiden Expeditionsteilnehmer kommen aus dem Langlaufsport und kennen Grönland schon vom härtesten Langlaufrennen der Welt dem Artic Circle Race. Während K. Jeckel über den Straßensport zum Langlauf kam, wuchs Th. Raach sozusagen mit Langlaufski auf. Beide haben sich schon bei vielen Skimarathons durchgebissen und sich selbst und andere Teilnehmer besiegt. Neben der Kondition stellten sie auch bei Adventure Rennen ihre mentale Stärke und Teamfähigkeit unter Beweis. Die Idee zur Durchquerung des Inlandeises, geboren auf einem Rückflug vom ACR, wurde 2009 konkret und die sorgfältige Planung begann. Im Frühjahr 2010 studierte der freiberufliche Unternehmensberater K. Jeckel am Center for Arctic Technology in Sissimiut. Dabei hatte er Gelegenheit die Region um den Punkt 660 und eine geeignete Aufstiegsroute auf die Eiskappe zu erkunden. Der selbständige Sportlehrer Th. Raach bereitete währenddessen zu Hause die Expedition vor.

Die beiden Expeditionsteilnehmer werden sich während sie in der Einsamkeit der Eiswüste unterwegs sind täglich via Satellitentelefon melden und ihre Erfahrungen und Erlebnisse auf der Internetseite www.expedition.langlauf.com veröffentlichen. Hier können nicht nur die Schüler von Th. Raach des Förderzentrums der Aktion Sonnenschein in München täglich verfolgen, wie es ihrem Sportlehrer ergeht, sondern auch alle Sponsoren, Freunde und Interessierte erfahren aktuelle Wetterdaten und können den Verlauf der Expedition verfolgen.

Für mehr Informationen und Bildmaterial

Besuchen Sie uns unter www.expedition.langlauf.com oder kontaktieren Sie uns unter Telefon +49-8046-188 032 oder per E-Mail unter TRaach@langlauf.com